

Dr. BULL'S
Husten
SYRUP

Es das beste Heilmittel gegen die verschiedensten Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Keuchhusten, Bronchitis, Entzündung, Engbrüstigkeit, Influenza, Keuchhusten, Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schindeldrüse und zur Erleichterung schmerzhafter Krämpfe, wenn die Krankheit schon tiefe Einschnitte gemacht hat. — Preis, 25 Cents.

Geo. F. Borst,
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorchrift gefertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waren, Farben, Gläsern, und alle in's Apothekergeschäft einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

110 Süd Meridian Straße.
Indianapolis, Ind., 5. November 1883.

Lokales.

Stollkanderegister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)
John Brown, R. und W., 4. November.
Heirathen.

Todesfälle.

Wm. S. Slaughter, 74 Jahre, 3. Nov.
Philip Carleton, 7 Jahre, 1. November.
William Wilson, 71 Jahre, 3. November.
Brown, — 4. November.
William J. Banks, 4 Monate, 3. Nov.

Heute Abend Niederbranz-Probe.
— Kausche "Schneider's Best."

Die Grand Jury ist in Sitzung.
Scharlachfieber No. 735 Nord Pennsylvania Straße.

Heute Abend ist regelmäßige Stadtratssitzung.

Doch einmal unter einen Hut gebracht. Unsere amerikanischen Bürger sowohl, als diejenigen fremder Abkunft sind darin einig, daß es kein besseres Hülfsmittel gibt, als Dr. Bull's Husten Syrup. — 25 Cents.

Die County-Commissäre haben \$43 für 86 erschöpfene Geier zu bezahlen, deren Köpfe ihnen abgeliefert wurden.

Das größte Baarenlager, welches irgend ein Haus in der Stadt hat, findet man bei Kalkon & Co., wo Alles billig und unter günstigen Bedingungen gegen Abzahlung abgekauft wird.

James Campbell, ein Angestellter bei Nordby & Marmon blühte bei der Arbeit an einer sogenannten Buzz-Säge, seine linke Hand ein.

Fünfzig Masken - Kostüme zu verrenten für 25 Cents das Stück bei Mrs. Steinhilber No. 180 Ost Washington Straße.

Die County-Commissäre begannen heute ihren Novembertermin, Commissär Clinton war zum ersten Male anwesend.

Bilder werden zum halben Preise, welchen Andere berechnen, bei Kalkon & Co. an Ost Washington Straße, eingeraucht.

Der Sekretär des County - Gesundheitsrates befragt sich darüber, daß Bakterien und Friedländer mit ihren Berichten über die durch sie Verursachten sehr säumig sind.

J. Giles Smith, No. 58 Nord Pennsylvania Straße, hat ein vollständiges Lager von Hängelampfen, welche sich von den bisher gebrauchten unterscheiden. Derselben sind wunderschön und werden einzeln zu Wholesale Preisen verkauft. Betrachtet Euch dieselben, ehe Ihr kauft.

Ein Frachzug der J. & St. L. Eisenbahn gerieth gestern Abend um 7 Uhr in der Nähe der J. & K. Kreuzung vom Geleise wodurch die Wagen demoliert wurden und der Lokomotivführer, Chas. Coft von hier, leichte Verletzungen erlitt.

Die Sozialisten halten von jetzt an jeden zweiten und vierten Sonntag des Monats, Nachmittags um 2 Uhr in der Turnhalle Versammlungen ab. In Verbindung mit denselben werden Vorträge und Debatten stattfinden. Das Publikum hat Zutritt und der Besuch von Seiten der Frauen wird ebenfalls gewünscht.

Es ist erstaunlich, den großen Baarenvorrath zu sehen. Man kann ganze Hauseinrichtungen von dort beziehen und kann alle Einkäufe gegen leichte Abzahlungen machen. Wir raten unsern Lesern das Geschäftshaus zu besuchen. Das Haus von dem wir sprechen ist das von Kalkon & Co. No. 275, 277, 279 und 281 Ost Washington Straße.

Feste Preise. Feste Preise.

Etwas noch nie Dagewesenes ist das außerordentlich große und gewählte Lager von Ueberröcken, welches gegenwärtig verkauft wird. No. 5 & 7 West Washington Str.

FAMOUS EAGLE.

Mary Churchhill gefunden.

Die seit Langem vermählte St. Louise, Mary Churchhill, hat sich wirklich die ganze Zeit über in Indianapolis aufgehalten, und mit großer Geschicklichkeit ihr Incognito zu wahren gewußt.

Sie nannte sich Jennie Lockwood und war seit dem 4. September im Bügeldepartement des Zrenasyls als Büglerin angestellt.

Dr. Fletcher vom Zrenasyl hat durch die Zeitungen erfahren, daß ein junges Mädchen seit längerer Zeit aus seinem elterlichen Hause verschwunden, in Indianapolis sein soll und sofort dachte er an Jennie Lockwood, deren Benehmen schon seit der ersten Begegnung seine Aufmerksamkeit und sein Interesse erregt hatte. Er telephonirte deshalb noch Samstag Nacht an die hiesige Polizei, daß er möglicherweise über die verschwundene Mary Churchhill Auskunft erteilen könne.

Daraufhin machte sich Polizei-Capitän Campbell mit einem Berichterstatter des St. Louis Globe-Demokrat auf dem Wege nach dem Zrenasyl, nachdem er angestrichen dafür gesorgt hatte, daß die Berichterstatter der hiesigen Zeitungen nichts Genaueres über die Sache erfahren konnten.

Im Zrenasyl angekommen, erfuhr der Polizei-Capitän, daß die vermeintliche Mary Churchhill am Samstag Nachmittag um die Erlaubnis nachgesucht habe, in's Theater gehen, und bis zum Morgen bei ihrer Freundin, der Emma Holtgen, No. 453 Locust Straße, verweilen zu dürfen.

Der Polizei-Capitän und sein Begleiter begaben sich, gefolgt von Frau Talbot, der Vorgesetzten des Bügeldepartements, in das bezeichnete Haus und erkundigten sich dort nach Jennie Lockwood. Das Mädchen erschien, und wurde durch Frau Talbot mit dem Begehre der Besucher bekannt gemacht. Obwohl etwas betroffen, gestand das Mädchen doch sofort, daß sein wahrer Name Mary Churchhill sei und folgte willig nach dem Zrenasyl.

Dort angekommen, wurde das Mädchen Dr. Fletcher vorgeführt und in dem Augenblicke wurde Mary so sehr von ihren Gefühlen überwältigt, daß sie in Thränen ausbrach und es aller nur denkbaren Anstrengungen bedurfte, um sie zu beruhigen. Erst als man sie sagte, daß es in ihrem Belieben stehe, heim zu gehen oder hier zu bleiben, wurde sie etwas ruhiger, u. über die Mittheilung, daß sich ihre Eltern und ihr kleines Brüderchen wohl befinden, schien sie sich sehr zu freuen. In Bezug auf ihre Brüderchen meinte sie, daß es großer Ueberwindung bedurfte, um dasselbe zu verlassen.

Die Flucht.

Befragt um die Gründe, weshalb sie ihr elterliches Haus verlassen habe, erwiderte Mary, daß sie sich selbst ernähren wollte, daß aber der Hauptgrund stets ihr Geheimniß bleiben werde, wie wohl ihr Vater darum wisse.

Ihre Flucht bewerkstelligte sie an einem Abend, als ihre Eltern zusammen ausgefahren waren. Sie hatte dieselbe schon lange vorher geplant und sich zu diesem Zweck ein altes Kleid im Keller versteckt gehalten. Sie bestreute sich, wie ein Mädchen vom Lande auszuweisen und kleidete sich darnach, da sie dadurch jedem Verdachte zu entgehen glaubte. Sie bestieg dann einen Zug und der Conductor besah sie nicht, weil sie sich gegen sie zu sein, denn er verlangte, daß sie ihren Schleier abnehme, damit er ihr Gesicht sehen könne. Nachdem, erzählte Mary weiter, habe sie jedoch ihre Reise ohne Unterbrechung fortgesetzt, und sei dann auf's Geratewohl in Indianapolis angekommen.

Hier angekommen, habe sie noch \$1.50 gehabt, und habe dann im Brunnschmid Hotel eine Zeit lang als Zimmermädchen gedient. Am 4. September habe sie sich bemüht, im hiesigen Zrenasyl Beschäftigung zu erhalten.

Dr. Fletcher's Verdacht.

Dr. Fletcher bestätigte das, und sagte, daß das Mädchen schon vom ersten Augenblicke an sein Interesse erregt habe.

Einfach gekleidet, mit einem Buche unter dem Arm, sei Mary am genannten Tage in seine Office gekommen, und habe um Beschäftigung nachgesucht. Sie habe sich dabei äußerst nett und manierlich benommen und auf seine Frage, welche Art Beschäftigung sie wünsche, habe sie geantwortet, daß sie irgend eine Stelle annehmen würde. Darauf habe er nachgesehen, ob eine Stelle vakant sei, da das jedoch nicht der Fall war, sie abgewiesen. Sie habe daraufhin geweint und Dr. Fletcher innendiglich gebeten, ihr doch wenigstens für ein paar Tage Arbeit zu geben, denn die Umgebung im Brunnschmid Hotel, wo sie zuletzt arbeitete, habe ihr nicht behagte, und sie sei jetzt arbeits- und mittellos. Dr. Fletcher's Mitleid wurde erregt und er gab ihr Beschäftigung im Bügelraum, trotzdem ihre weichen Hände darauf schiefen ließen, daß ihr die Arbeit neu sei.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KÖPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Köpper & Waterman,

(Nachfolger von Kohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies & Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße, Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christoph Kohl, das unter dem Namen Kohl & Köpper wohlbekannte Engros-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kundschafft und Gunstbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusage reeller und freundlicher Bedienung.

Herren - Kleider - Geschäft!

Wir machen auf unsere große Auswahl von

Knaben - Anzügen, Unterzeug, wollenen Jacken und fertigen Kleidern

im Allgemeinen aufmerksam. Anzüge nach Maß werden auf's Schönste gefertigt.

P. Gramling and Son,

No. 35 Ost Washington Straße.

Grundbesitzer und Miether.

(Fortsetzung.)

Während die meisten Miethkontrakte auf die vorbestimmte Art abgeschlossen werden, kommt es ungemein häufig vor, daß dieselben von Seiten der Vermieter willkürlich und ohne Wissen des Miethers geändert werden und der Letztere findet sich meist erst dann aus, wenn es zu spät ist.

Dem Vermieter ist es natürlich darum zu thun, jederzeit freie Verfügung über sein Eigenthum zu haben, der Miether dagegen will sich so unabhängig wie möglich vom Vermieter stellen. Auf ein Miethen für eine kurze Periode und ohne Kündigungrecht würden Letztere wohl schwerlich eingehen.

Die Vermieter, zumeist die Agenten aber, wissen sich zu helfen. Sie sind im Besitze gedruckter Quittungsformulare, die so abgefaßt sind, daß dieselben einem Miethkontrakt (lease) für einen Monat gleichkommen. Der Miether, ganz besonders aber derjenige, welcher nicht englisch lesen kann, sieht nichts Schlimmes ahnend, seine Quittung ein, und hat keine Idee davon, daß ihn der Vermieter am Ende jedes Monats ohne weitere Kündigung auf die Straße setzen, oder zwingen kann, höhere Miete zu bezahlen. Diese Quittungen enthalten gewöhnlich die Worte: „for one month's lease“ und wir raten jedem Miether, seine solche Quittung anzunehmen. Wenn die Bedingungen vereinbart sind, und die Miete ist im Voraus zahlbar, dann zahlt der Miether sein Geld, läßt sich den Schlüssel geben und verweigert die Annahme einer Quittung, welche obige Worte enthält. Lieber nehme er gar keine Quittung. Ist die Miete am Ende des Monats zahlbar, dann hat er erst recht keine Ursache, eine solche Quittung anzunehmen. Jede Quittung, die anders lautet, wie z. B.: Received of H. H. six Dollars Rent for house No. 4 Washington Str. in Indianapolis for the month from January 1st till February 1st 1884, weise man einfach zurück.

In Fällen, in denen der Miether das Eigenthum ruinirt, ist gar keine Kündigung nöthig. Bei Passirung dieses Gesetzes war es jedenfalls die Absicht des Gesetzgebers, dasselbe bloß auf Fälle anwendbar zu machen, in denen der Miether in das Haus eingiebt, ohne die Miete zu bezahlen, oder unzureichend und besondert die Friedensrichter dehnen es auf alle Fälle aus, in denen die Miete im Voraus zahlbar ist, und obwohl das offenbar falsch ist, so bleibt es doch dabei, weil nicht leicht Jemand Lust hat, lange zu prozeßiren.

Ein Miethkontrakt erleidet keine Veränderung durch den Verkauf eines Hauses. Der Miether hat dem neuen Besitzer gegenüber dieselben Rechte, die er gegen den alten Besitzer hatte.

Der Vermieter ist während der Dauer des Miethkontrats nicht verpflichtet, Reparaturen vornehmen zu lassen, ausgenommen er hat sich speziell dazu verpflichtet. In den meisten Fällen jedoch bewilligen die Vermieter Reparaturen, weil sie dies vorthelhafter finden, als den Miether zu verlieren.

Kündigung muß immer schriftlich erfolgen.

Kleine Diebstähle.

Aus dem Cigarrenladen von Will Alford an der Ecke von Circle und Meridian Straße wurden gestern zwei Kisten seine Cigarren gestohlen.

Aus dem Laden von Wm. Hubbard in Lawrence wurden vorgestern Nacht Waaren im Werthe von \$150 entwendet.

Herrn Warner No. 505 Madison Ave. wurde gestern ein Pferd und Wagen gestohlen.

Alle Geschäftspläne sind mehr oder weniger von Ungewissheit begleitet, jedoch der jetzige Gebrauch von Dr. Bull's Husten Syrup hat immer dasselbe günstige Resultat. Preis 25 Cents.

Alfred Lauter, der 12 jährige Knabe des Herrn Herman Lauter verlegte sich gestern mit einem Beile am rechten Bein, als er und ein anderer Knabe ein Spinn schlochten wollten.

Lefer! Wir wetten tausend Dollars, daß wir diesen Herbst mehr Dollars verkauft haben, als irgend ein Detailgeschäft der Stadt und zwar, weil wir so billig verkaufen und die größte Auswahl haben. Seht unsere Preis- und Katalogen an, ehe ihr anderswo kauft.

Kalkon & Co., 275, 277, 279 & 281 Ost Washington Str.

Die Beste -

Wasch - Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,

Vorhänge,

Decktische,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

Macht Eure Bestellungen

bei

DREW and WASSON,

auf

Anthracite-Kohlen in allen Größen. Pittsburger,

Raymond City, Brazil Block Kohlen.

Probirt unsere „Jackson Hill“.

Die beste Kohle für Kachelöfen.

No. 14 Nord Pennsylvania Straße,

und

No. 126 Indiana Avenue, Ecke Northstr. und Canal.

Defen! Defen!

Siehe den

Faultless Square Base Burner.

Größtes Lager von Defen, Ranges, Kaminöfen, Grates, Furnaces u. s. w. im Staate.

McQuat and Walker,

61 und 63 West Washington Straße.

August Mai,

43 Süd Illinois Str.

Müssen ausverkauft werden.

Durch den Verkauf von S. W. Cole & Co.'s Warenvorräthiger sind wir in den Stand gesetzt zu den folgenden Preisen zu verkaufen:

Feine Bobby Brüssels	65c
Tapetirte Brüssels	40c
Feine Tapetirte Brüssels, werth \$1.00	55c
Schwere gangwollene Two-Ply Ingrain	40c
Schwere Two-Ply Carpet	10c
Schwere Cottage Carpet	17c
Ganz wollene Treppen-Carpet	12 1/2c
Moquet Rugs, werth \$5	\$2.25
Spizen-Vorhänge, werth 50c per Yard	12 1/2c
Spizen-Vorhänge, werth \$6.00	2.00
Decktische, werth 75c	28c
Feine Decktische	22 1/2c
Fußhemel, werth 80c	25c
Mouleur, werth \$1.25	55c
Mouleur und Zubehör	23c

H. MARTENS, No. 40 Süd Meridian Straße.

Mayor's Court.

Thos. Tuder und Gerton D. Zell wurden wegen Kleindiebstahls der Grand Jury überwiesen.

Chas. Steubing, ein Wiener-Wurst-Verkäufer wurde wegen Waffentragens und John Gallinger wurde wegen eines gleichen Vergehens bestraft.

Mehrere Friedensrichter und eine Anzahl Prostituirte, Trunkenbolde und Wagonbuben mußten die ganze Strenge des Gesetzes fühlen.

Die Mische D. Bremer, St. Mattler und L. Schmidt waren angeklagt, es ausgegeben zu haben, daß in ihren resp. Wirtschaften, Sonntags Karten gespielt wurde. Der Mayor meinte, daß seit der letzten Legislatur fast Jeder seine eigenen Gesetze mache, nun wolle auch er einmal sein eigenes Gesetz machen und die Angeklagten freisprechen, denn wenn es erlaubt wird, Sonntags Bier zu verkaufen, erlaube er auch das Kartenspielen am Sonntag. Damit hat der Mayor der Polizei allerdings einen ganz gehörigen Ratsenflügel verkehrt, aber einen Gefallen hätte er den Wirthen nur dann erwiesen, wenn er sie ohne Commentar freigesprochen hätte, denn seine Bemerkungen über den Bierverkauf am Sonntag können gar zu leicht zu Geheizen Veranlassung geben.

Haas und Käse.

Das Kochen von Hälften fruchtet nichts. Es ist nicht selten der Fall, daß Hälftenfrüchte nämlich Bohnen, Erbsen, Linsen u. s. hart bleiben. Um dies zu vermeiden, mischt man der Speise, ehe man sie zum Kochen ansetzt, einen Kaffeelöffel voll Soda auf ein Gericht von 6 Personen hin. Selbst solche Hälftenfrüchte, welche schon mehrere Jahre alt sind, kochen auf diese Weise noch ganz weich.

Feuer.

Gestern Abend brach in dem Stalle hinter dem Hause, No. 357 Indiana Ave. Feuer aus. Schaden \$150. Versichert. Man vermuthet Brandstiftung. Condit und Sohn sind Eigentümer des Gebäudes.

Ein Stall hinter dem Hause No. 265 Nord Mississippi Straße, war ebenfalls in Brand gerathen. Ein Pferd und Wagen, Eigenthum der Frau O. J. Stephenson verbrannte. Gesamtverlustr \$425. Theilweise versichert. Das anstößende Wohnhaus von Fred. Fischer wurde zum Betrage von \$50 geschädigt.

